



Gubernial = Verlautbarungen.

3. 56. (2) ad Nr. 25798.

K u n d m a c h u n g

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach.

Nachträglich zu den in den öffentlichen Zeitungsblättern erschienenen Gubern. Kundmachungen vom 10. July, dann 19. September v. J., Nr. 12925 und 20171, wird in Beziehung auf die von einem ungenannten Wohlthäter gemachten Stiftung für die Verpflegung und Bildung taubstummer Kinder aus Krain und Kärnthén noch Folgendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht: — 1. Nach dem Willen des unbekannten Stifters hat die vorgedachte wohlthätige Stiftung unter dem Namen der Franz Holdheimischen zu bestehen. 2. Da die Benützung des Ertrages des Stiftungsvermögens dermal in Versendung hiesländiger taubstummer Kinder nach Linz, zur dortigen Lehranstalt auf Kosten der Stiftung bestehen wird, und weil aus Rücksicht für eine angemessene Schonung des mäßigen Stiftungsvermögens von Seite der betroffenen geistlichen und weltlichen Lokalbehörden für jeden Stiftungswerber, der einen derley Stiftungsplatz wirklich erlangt, getrachtet werden muß, daß der nothwendige Kostenaufwand, für die auf ein Jahr zureichende Bekleidung eines Kindes im Wege einer milden Sammlung aufgebracht werde, so wird aus einer dießfalls von Linz erhaltenen Auskunft hier beygefügt, daß dieses Bekleidungsbedürfniß für einen Knaben wenigstens im Folgenden bestehe: 3 Hemden, 3 Paar Strümpfe, 2 Paar Schuhe, 2 Paar Beinkleider, 2 Westen, 2 Röcke oder Schampeln, 3 Sacktücher, 3 Halstücher und 2 Hüte oder Kappen, vorausgesetzt, daß alles von guter Qualität seye. — Die Mädchen, falls einem ein solcher Stiftungsplatz zu Linz zu Theil würde, hätten dieselbe Menge von Kleidung und Wäsche, jedoch ihrem Stande gemäß mitzubringen. — Mittelft einer gleichartigen Sammlung werden

nothigenfalls auch die Kosten der Reise nach Linz verhältnißmäßig bestritten werden müssen.

3. Mit Rücksicht auf den anzuhoffenden Ertrag des Stiftungsvermögens wird es wahrscheinlich möglich seyn, mit October 1829, wenigstens noch zwey taubstumme Kinder aber dermal nur Knaben zur Lehranstalt nach Linz, auf Kosten der sogenannten Franz Holdheimischen Stiftung versenden zu können. — Gesuche darum, die nach den Bestimmungen der Gubernial = Verlautbarung vom 19. September v. J., Nr. 20171, vollständig belegt seyn müssen, können sohin im Wege der betreffenden Bezirks = Obergkeiten und Kreisämter noch immer, und zwar bis Ende May d. J., aber nicht längerhin eingebracht werden, weil das Gubernium bey jedem Bittwerbenden taubstummen Kinde eine angemessene strenge Untersuchung seiner Lehrfähigkeit verfügen, und nur, wenn diese gehörig erprobt ist, die wirkliche Verleihung des Stiftungsplatzes nach gehöriger Würdigung der sich meldenden Bittsteller in der Art erfolgen wird, daß die theilhabenden Kinder den Lehrkurs in Linz im Schuljahre 1830, schon werden beginnen können. — Laibach am 2. Jänner 1829.

Kreisämliche Verlautbarungen.

3. 45. (3)

Nr. 428.

Zum Behufe der Verschaffung von (25) Zwanzig fünf Zenten, ungehebelten Flachses, oder rohen Spinnhaares für das hiesige Provinzial = Strafhaus am Rastellberge, wird in Folge hoher Sub. Verordnung vom 27. December v. J., Zahl 28481, am 22. d. M., Vormittags 10 Uhr bey diesem Kreisamte eine Minuendo = Licitation abgehalten werden. Welches mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß jeder Lieferungslustige ein Flachsmuster von unbedeutenden Gewichte zur Licitation mitzubringen, und sich zugleich mit dem bey dem Versteigerungsgaste zu

erlegenden Badium von Zwanzig Gulden
M. M., gehörig zu versehen habe.

K. K. Kreisamt Laibach am 13. Jänner 1829.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 54. (1)

Nr. 24.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es seye von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Anton Lindner, als Substituten des nun seligen, zur Einbringung der Bernhard Freyh. v. Rossetti'schen kramerischen Verlassactiven aufgestellt gewesenen Curators, Dr. Lusner, und als Bevollmächtigten des freyherrlich Bernhard v. Rossetti'schen Universalerben, Anton Costa Rossetti, wider Joseph Zuzek, Inhaber des Gutes Schillertabor, wegen des an erequirten drey Kaufschillingsraten dermal noch mit 1222 fl. 55 kr. M. M. ausständigen Capitals c. s. c., in die neuerliche öffentliche Versteigerung des dem Erequirten gehörigen Gutes Schillertabor, gewilliget, und zu diesem Ende eine einzige Tagsatzung auf den 23. März 1829, Vormittags um 10 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze angeordnet worden, daß, wenn das in die Execution gezogene Gut Schillertabor, bei derselben nicht um den Schätzungswerth pr. 9016 fl., angebracht werden sollte, solches auch unter der Schätzung dem Meistbietenden zugeschlagen werden würde.

Laibach am 7. Jänner 1829.

3. 55. (1)

Nr. 62.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Sebastian Stuzin, Lokalisten zu Unterferneg, in der Pfarr Pfrekflach, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des vorgeblich in Verlust gerathenen Transferts Nr. 74, pr. 1300 Francs, 80 Centimes, ddo 15. Juny 1812, à 2 1/2 o/o gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachtes Transfert aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, Sebastian Stuzin das obgedachte Transfert nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für geröthet kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach den 7. Jänner 1829.

3. 53. (1)

Nr. 8477.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Lorenz Eberl, Curator der minderjährigen Josepha Clarissa Arbefeulle, als erklärten Erbin zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 24. October 1821 zu Toulouse in Frankreich mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments, ddo 5. October 1821 verstorbenen Handelsmann, Carl Arbefeulle, die Tagsatzung auf den 16. März l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 7. Jänner 1829.

3. 52. (2)

Nr. 8475.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird auf Ansuchen des Benedict Fleck, Andreas Smolle'schen Concursmassen-Verwalters, bekannt gemacht, daß es von der mittelft Edict vom 16. December v. J., Zahl 8062, ausgeschriebenen executiven Feilsbietung der, dem Thomas Appe gehörigen, gerichtlich gepfändeten und geschätzten Fahrnisse, wegen 163 fl. 20 kr. c. s. c., sein Abkommen habe.

Laibach am 7. Jänner 1829.

3. 37. (3)

Nr. 8407.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Bobek, im eigenen Namen, und als Vormünderinn der minderjährigen Gertraud Suetlin, dann Helena Bobek, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 25. Februar 1810 verstorbenen Michael Bobek, die Tagsatzung auf den 16. Februar 1829, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 31. December 1828.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 65. (1)

K u n d m a c h u n g.

Es ist dermal ein von Schellenburg'sches

Studenten-Stipendium pr. 54 fl. 48 $\frac{3}{4}$ kr. E. M., wozu dem ständisch Verordneten Collegium in Laibach das Präsentationsrecht zusteht, erlediget.

Zum Genusse dieses Stipendiums sind gut-gesittete, wohl erzogene, zum Studiren taugliche, arme oder doch gering bemittelte Jünglinge, jedoch nur Inländer, besonders aus Tyrol gebürtige, und vorzüglich Befreundete des Stifters, stiftungsmäßig berufen.

Diejenigen Studierenden, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, werden daher aufgefordert, ihre mit den Zeugnissen über obbesagte Erfordernisse, dann über den sittlichen und wissenschaftlichen Fortgang von beiden letzten Semestern, endlich mit dem Ausweise über ihre Vermögensumstände und dem Beweise der Verwandtschaft, so wie der überstandenen natürlichen oder gekünstelten Pocken, belegten Bittgesuche binnen sechs Wochen, bei dieser ständisch Verordneten Stelle einzureichen.

Von der ständisch Verordneten Stelle in Krain Laibach am 30. December 1828.

Eduard Graf v. Lichtenberg,
Ständischer Secretär.

Z. 64. (1) R u n d m a c h u n g

zur Besetzung der Stelle des freyherrlich v. Lazarinischen Stiftungs-Chyrurgen zu Gurkfeld oder Haselbach, in Unterkrain.

Für die ständische Hauptpfarr Haselbach, und für die aus derselben entstandenen neuen Kurazien Gurkfeld, Zirkle und Großdorn, ist ein eigener Chyrurgus gestiftet, der in Gurkfeld oder Haselbach wohnen muß, und die Verpflichtung hat, jeden kranken Bauern und Pfarrgenossen im ganzen Umfange der obbesagten Curatbezirke, sobald er berufen wird, sogleich zu besuchen, und ihm unentgeltliche schleunige Hülfe zu leisten.

Dermalen ist mit dieser Stelle ein Gehalt von 175 fl. Conv. Münze und die weitere Obliegenheit verbunden, über die wirkliche Verwendung von 33 fl. E. M., die ihm jährlich auf Medicamenten für arme Kranke werden verabfolgt werden, und über die wirkliche Verabfolgung der Arzneien sich jährlich gehörig auszuweisen.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, werden sonach aufgefordert, ihre an diese ständisch Verordnete Stelle stifteten Bittgesuche binnen sechs Wochen hierorts einzureichen, und sich in denselben über ihr Alter, Vaterland, Studien, Kennt-

niß der deutschen und krainerischen Sprache, bisher geleistete Dienste, Moralität und mit dem Befugnißdiplom zur Ausübung der Chyrurgie gehörig auszuweisen, und es wird nur noch bemerkt, daß diese Stelle von jener eines ebenfalls dort zu bestehen habenden Bezirkswundarztes, vermög hohen Gubernials-Decrets vom 11. d. M., Nr. 27636, fortan getrennt bleiben soll.

Von der ständisch Verordneten Stelle in Krain Laibach am 30. December 1828.

Eduard Graf v. Lichtenberg,
Ständischer Secretär.

Z. 68. (1) N r. 5706. V e r l a u t b a r u n g.

Von dem Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach wird bekannt gegeben, daß die demselben eigenthümlichen, im hierortigen Priesterhause zu ebener Erde gegen die Damm-Allee befindlichen Gemölbe (als Magazine besonders anwendbar) täglich auf die Dauer eines oder mehrerer Jahre gemiethet, und die dießfälligen Bedingungen in der Stadtkasse eingesehen werden können.

Stadtmagistrat Laibach am 10. Jänner 1829.

Z. 69. (1) a d N r. 19. G e t r e i d e - V e r k a u f.

Bei dem gefertigten Verwaltungsamte, und zwar im Amtlocale des k. k. Bezirks-Commissariats der Umgebung Laibachs, werden mit Bewilligung der wohl. k. k. Domainen-Administration, nachstehende Getreidgattungen, als:

48	Meßen	—	7110	Maß	Weizen,
1	"		7	115	" Korn,
10	"		27	115	" Hirse,
49	"		24	7110	" Haber, und
3	"		31		" Hirsebrein,

am 28. dieses Monates, Vormittags um 9 Uhr feilgeboten, und durch öffentliche Versteigerung hintangegeben. Wozu alle Kauflustigen unter dem fernern Anhange eingeladen werden, daß die dießfälligen Bedingungen bis hin täglich daselbst einzusehen sind.

Verwaltungsamt der k. k. Fondsgüter zu Laibach am 16. Jänner 1829.

Z. 47. (2) G e t r e i d e - L i c i t a t i o n.

In der Amtskanzley der Commercial-Herrschaft Belles, werden den 21. Jänner 1829, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, nachstehende Getreidevorräthe aus der Abschüttung pro 1828, öffentlich versteigert werden, als:

278 Mehen, 24 Maß Weizen, 224 „ 22 „ Gemischt, 379 „ 17 „ Haber, 17 „ 2 „ Korn, 17 „ 7 „ Hirse, 22 „ 28 „ Bohnen, und — „ 22 „ Hiersbrein, wozu Kauflustige eingeladen werden.

R. R. Verwaltungsamt der Kammeralsherrschaft Welbes den 7. Jänner 1829.

3. 38. (3) Nr. 6.

N a c h r i c h t.

Da sich bey der ersten und zweyten Versteigerung für die Lungauer, in drey Abtheilungen ausgebotenen Bergentitäten und Civilitäten keine Licitanten eingefunden haben, so wird Solches zu Jedermanns Wissenschaft mit dem Anhang hiemit bekannt gemacht, daß solche bey der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung werden hintangegeben werden.

R. R. Oberbergamt und Berggericht Klagenfurt am 10. Jänner 1829.

Vermischte Verlautbarungen.

1. 3. 947. (3) Nr. 1916.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelsstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Simon Sporn, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der vorgeblich in Verlust gerathenen, vom Franz Sporn an den Herrn Valentin vulgo Kranzwirth in Laibach, unterm 30. November 1807, aufgestellten, und am nämlichen Tage auf der dem Gute Neuburg unter Eburn, sub Urb. Nr. 112 et 114 dienstbaren 5 1/2 Kaufrechtshube zu Kallatz intabulirten Schuldurkunde pr. 325 fl. D. W. gewilliget worden. Demnach werden alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde auf die besagte Urkunde, Ansprüche zu stellen vermeinen, hiemit aufgefordert, solche so gewiß binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem Gerichte anzumelden, widrigenfalls auf ferneres Anlangen dieselbe eigentlich als darauf befindliche Intabulations-Certificat als geröthet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würde.

Vereintes Bezirks-Gericht Michelsstetten zu Krainburg den 30. May 1828.

3. 36. (2) Nr. 3138.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht bekannt: Es sey in Folge Ansehens des Barthelma Sakraischeg von Kottu, de praesentato 1. December 1828, Nr. 3138, in die executiv Versteigerung der, dem Jacob Wranise, vulgo Bunder von Niederdorf gehörigen, der

Herrschaft Haasberg, sub Rect. Nr. 585 dienstbaren, auf 958 fl. gerichtlich geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 47 fl. 3 fr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben der 3. Februar, der 5. März und der 6. April 1829, jedesmal Früh 9 Uhr in Loco Niederdorf mit dem Anhang bestimmt worden, daß die gedachte Halbhube bey der ersten oder zweyten Licitation nur um oder über den Schätzungswerth, bey der dritten aber um jeden Anbot hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirks-Gericht Haasberg am 16. December 1828.

3. 30. (3) E d i c t. Nr. 1946.

Von dem Bez. Gerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über executives Einschreiten der Bez. Obrigkeit Reifnitz in die öffentliche Versteigerung der dem Joseph Ischampa, eigenthümlichen, im Dorfe Brückel liegenden, der Herrschaft Reifnitz, sub Rectif. Nr. 379, zinsbaren 1/2 Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen an landesfürstl. Steuernrückständigen 33 fl. 2 1/4 fr. M. M., c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben drey Termine, nämlich: der erste auf den 29. Jänner, der zweyte auf den 25. Februar, und der dritte auf den 30. März f. J. 1829, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Brückel mit dem Besatze bestimmt worden, daß wenn ebengenannte 1/2 Hube bey der ersten und zweyten Feilbietungs-Tagung um den Schätzungswerth pr. 457 fl. M. M., oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu alle Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger zu erscheinen mit dem Anhang eingeladen werden, daß die dießfällige Schätzung und Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirks-Gericht Reifnitz den 10. December 1828.

3. 1365. (6)

Das Handlungshaus Terpinz & Fabriotti in Laibach, am Raan, Nr. 192, im ersten Stocke, kauft fortwährend alle Gattungen öffentlicher Staats-Papiere im billigsten Verhältnisse gegen die bestehenden Börse-Course.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 13. Jänner 1829.

Hr. Franz Kuffek, k. k. Landrath, von Gili nach Triest. — Hr. Ferdinand Prashinger, Handlungsgeschäftsführer, von Wien nach Triest. — Hr. Franz v. Colloredo, Güterbesitzer, von Udine nach Wien. — Hr. Johann Desfranzeschi, Geometer, von Alagenfurt nach Fiume.

Den 15. Hr. Joseph v. Barady, königl. Gu- bernial-Secretär in Fiume, von Wien nach Fiume. — Hr. Joseph Pucinelli, k. neapolitanischer Straf- sendirections-Inspector, von Wien nach Neapel.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 17. Jänner 1829.

Ein Wien. Megen Weizen	3 fl. 53 3/4 kr.
— — Kukuruz	2 „ 40 — „
— — Korn	2 „ 48 — „
— — Gerste	— „ — — „
— — Hirse	2 „ — — „
— — Heiden	1 „ 56 2/4 „
— — Hafer	1 „ 24 — „

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 17. Jänner 1829:

7. 29. 82. 9. 90.

Die nächsten Ziehungen werden am 28. Jänner und 7. Februar 1829 in Grätz ab- gehalten werden.

Cours vom 14. Jänner 1829.

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	96 1/2
detto detto zu 1 v. H. (in C.M.)	19 3/8
Verloste Obligation, „ Hofkam- mer-Obligation, d. Zwangs-	zu 5 v. H. —
Darlehen in Krain u. Aera.	zu 4 1/2 v. H. —
zial-Obligat. der Stände v.	zu 4 v. H. 77 1/2
Exrol	zu 3 1/2 v. H. —
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	163 7/10
detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	122 15/16
Wien. Stadt-Sanco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	52 7/16
Obligation. der allgem. und	
Ungar. Hofkammer	zu 3 v. H. (in C.M.) 56
detto detto	zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 52 1/8
detto detto	zu 2 v. H. (in C.M.) 41 7/10
detto detto	zu 2 3/4 v. H. (in C.M.) 36 1/2

(Ararial) (Domest.)
(C.M.) (C.M.)

Obligationen der Stände	
v. Oesterreich unter und	zu 3 v. H. —
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 v. H. 51 7/8
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 v. H. —
sen, Steyermark, Kärn-	zu 2 v. H. 41 1/2
ten, Krain und Görz	zu 1 3/4 v. H. —

Wien. Oberl. Obligation. zu 2 v. H. 41 1/2

Central-Casse-Anweisungen. Jährlicher Disconto 4 pSt.

Bank-Actien pr. Stück 1095 1/2 in Conv. Münze.

Wasserstand des Laibachflusses am Pegel der gemauerten Canal-Brücke, bey geöffneter Schwellwehr:

Den 19. Jänner 1829: 0 Schuh, 7 Zoll, 0 Lin. unter der Schwellenbettung.

3. 74. (1)

Theater = Nachricht.

Donnerstag den 22. Jänner 1829, wird im ständischen Theater zu Laibach aufgeführt:

zum ersten Male
und

zum Vortheile der Schauspielerinn Amalia Worelly;

Das

geraubte Gnadenbild von St. Salvator;

oder:

Die Falschmünzer.

Großes romantisches Schauspiel in 3 Acten, von P. A. Wolf, Verfasser der Preciosa, Casario 2c. 2c. (Manuscript) Seitenstück zu den Räubern auf dem Culmer Berge.

Die Unterzeichnete macht dazu ihre unterthänigste Einladung.

Amalia Worelly,

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 20. (2)

Nr. 8211.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Simon J. Vesslak, bürgerlich-n Handelsmannes in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der von D. Caspaar, an die Ordre des Simon J. Vesslak, auf Venier und Peroch, in Laibach gezogenen, von diesen acceptirten Prima-Wechsel, ddo. Leibnitz am 30. October 1828, pr. 413 fl. 28 kr., und ddo. Leibnitz den 8. September 1828, pr. 337 fl. 34 kr., welche in Verlust gerathen sind, gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte zwey von Venier und Peroch acceptirte Wechsel, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können verneinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Simon J. Vesslak, die obgedachten zwey Prima-Wechsel nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für erldödet, kraft- und wirkungslos erklärt werden werden.

Laibach den 24. December 1828.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 70. (1)

Licitations-Verlautbarung.

Zur Conservation mehrerer Brücken und Canäle, wie auch Strassenstichmauern bey dem Laibacher Strassenbau-Commissariate, werden an nachbenannten Orten und Tagen verschiedene Brückenbau-Materiale, Geländerholz, und Bruchstein-Lieferungen, Maurer- und Zimmermanns-Arbeiten im Wege der Minuendoz Versteigerung hintangegeben.

Die Licitationen werden an nachstehenden Orten und Tagen abgehalten, und zwar:

1tens. Bey der k. k. Bezirks-Obrigkeit Umgehung Laibach, am 29. d. M., Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

2tens. Bey der Bezirks-Obrigkeit Weizelberg, am 31. d. M., Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

3tens. Bey der Bezirks-Obrigkeit Egg ob Podpersch, am 3. Februar, Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

4tens. Bey der Bezirks-Obrigkeit Kreutberg, am 4. Februar l. J., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

(3. Amts-Blatt Nr. 9. d. 20. Jänner 1829.)

Wozu Unternehmungslustige mit dem Bessaye vorgeladen werden, sich zur Licitacion bey der Bezirks-Obrigkeit Umgehung Laibach, mit einer Caution von 154 fl., bey Weizelberg 25 fl., bey Egg ob Podpersch 83 fl., und Kreutberg 35 fl., zu versehen haben.

Der Bedarf jedes Gegenstandes, so wie auch die Licitationsbedingnisse können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bey den gefertigten Commissariaten sowohl, als auch bey obbenannten Bezirks-Obrigkeiten eingesehen werden.

Strassenbaucommissariat Laibach den 17. Jänner 1829.

Veranthe Verlautbarungen.

3. 60. (1)

Nr. 1243.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Weizelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey von dem hohen k. k. Stadt- und Landrechte zu Laibach über Einsichten des Franz Döllnitzer von Redertu, gegen Matthäus Bartlme und Anna Bartlme, wegen schuldigen 2000 fl. sammt Anhang, die executive Versteigerung des gegenständigen Mobilar- und Realvermögens, als: Zimmereinrichtung, Vieh, Wägen, dann der gerichtlich auf 4740 fl. 10 kr. geschätzten Ganzhube, Wohn- und Wirtschaftsgedäude, und dem sogenannten Posthause zu Verbaze, der gerichtlich auf 2072 fl. 40 kr. geschätzten unbebauten 5,6 Hube zu Streindorf, der gerichtlich auf 939 fl. 20 kr. geschätzten 89,26 Hube sammt Wohnhaus zu Streindorf, der gerichtlich auf 1427 fl. 5 kr. geschätzten unbebauten Ganzhube zu Blatt, der der kaiserlichen Landtafel inliegenden, gerichtlich auf 2054 fl. 20 kr. geschätzten Gult Ganitschhof ohne Gebäude, der gerichtlich auf 2022 fl. 20 kr. bebauten Halbhube zu Streindorf, und der gerichtlich auf 2308 fl. 40 kr. Mahl-, Stampf- und Breitmühle zu Grochlur gewilligt, und von diesen mittelst Note des hohen k. k. Stadt- und Landrechts, ddo. 15. October 1828, Nr. 6565, requirirten Bezirksgerichte, zur Vornahme dieser Versteigerung die Tagesagung auf den 7. Jänner 1829, auf den 4. Februar 1829 und 4. März 1829, jederzeit in den gewöhnlichen Amtsstunden und nöthigenfalls auch auf den nächstfolgenden Tage mit dem Bessaye in Loco Verbaz anberaumt worden, daß sämtliche, diese in Execution gezogenen Gegenstände, falls sie weder bey der ersten noch zweiten Tagesagung nicht wenigstens um den gerichtlich erhobenen Schätzungspreis an Mann gebracht werden könnten, bey der dritten auch unter diesen zugeschlagen werden würden.

Die Schätzung und die Licitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hier oder bey dem Herrn Dr. Wurgbach in Laibach eingesehen werden.

Bezirks-Gericht Weizelberg am 25. November 1828.

Anmerkung. Bey der ersten Zeitbietungstagesagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 57. (1)

ad Nr. 1526.

Feilbietung d. Edict.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte Michelsketten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Dollinsweg von Poschenig, wieder Johann Kepnit von St. Martin, Pfarre Zirklach, wegen aus dem wirtsch. schaftsbämlichen Vergleich vom 14. Julo 1827, schuldigen 150 fl. M. M., c. s. c., in die executive Feilbietung der dem letztern gehörigen, zu St. Martin gelegenen, dem Gute Eburn unter Neuburg, sub Urb. Nr. 80 et 82, dienstbaren, gerichtlich auf 1801 fl. 34 kr., geschätzten 3/4 Koppelbrühbe, Mahlmühle und sonstigen An- und Zugehör gewilliget, und deren Vornahme auf den 19. Februar, 20. März und 22. April dieses Jahres, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß die Realität, wenn solche weder bey der ersten noch bey der zweyten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter denselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger mit dem Besatze zu erscheinen eingeladen werden, daß die Licitationssbedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden in hiesiger Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Vereintes Bezirks-Gericht Michelsketten zu Krainburg den 7. Jänner 1829.

3. 59. (1)

Nr. 1232.

Edict.

Vom Bezirksgerichte Weirelberg wird kund gemacht: Es sey zur Liquidation und Abhandlung nach Helena Kattels von Ochsupf, eine Tagsatzung auf den 3. Februar 1829, Vormittag um 9 Uhr mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Verlassensprecher bey sonstiger Anwendung der im §. 814 b. G. B. ausgedrückten Folgen hiezu zu erscheinen haben, und sich von dießfälligen Schwaden zu hüten wissen mögen.

Bezirks-Gericht Weirelberg am 17. December 1828.

3. 61. (1)

Nr. 1387.

Edict.

Vor dem Bezirksgerichte Weirelberg haben alle Jene, welche auf Nachlaß des am 21. September 1825 zu Blate verstorbenen, ein Drittel Hüblers, Mathias Kovat, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch machen zu können vermeinen, zur Darthung dieser Ansprüche am 11. Februar l. J., Vormittag um 9 Uhr so gewiß zu erscheinen, als sie sich im Wichtigen die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben würden.

Bezirks-Gericht Weirelberg den 3. Jänner 1829.

3. 33. (3)

Edict.

Nr. 2957.

Vom Bez. Gerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es seye in Folge Ansuchens des Gregor Jurja von Bujuk, de praesentato 22. d. M., Nr. 2957, in die executive Feilbietung der, dem Thomas Durja von Kaltenfeld gehörigen, der Sitticher Karstnergült zinsbaren, mit 8 fr. 3 1/2 pf. beansagten Hube, im

Schätzungswerthe von 650 fl., dann der, auf 63 fl. 20 fr. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldigen 92 fl. 22 fr. c. s. c. gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Licitationstagsatzungen, und zwar: die erste auf den 5. Februar, die zweyte auf den 7. März und die dritte auf den 8. April 1829, jedesmal um 9 Uhr Früh in Loco Kaltenfeld mit dem Anhang bestimmt, daß die gedachte Realität und das Mobilare bey der ersten oder zweyten Licitation nur um oder über die Schätzung, bey der dritten aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirks-Gericht Haasberg am 28. November 1828.

3. 34. (3)

Edict.

Nr. 2977.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Johann Lenasi von Planina, de praesentato 25. d. M., Nr. 2977, in die executive Feilbietung der, dem Jacob Lentscheg von Mauniz gehörigen, der Herrschaft Haasberg, sub Rect. Nr. 257 zinsbaren, auf 360 fl. geschätzten Drittelhube und der auf 90 fl. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldigen 26 fl. 35 fr. c. s. c., gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Licitationstagsatzungen, und zwar: die erste auf den 4. Februar, die zweyte auf den 6. März und die dritte auf den 7. April 1829, jedesmal um 9 Uhr Früh im Orte Mauniz mit dem Anhang angeordnet, daß, falls die gedachte Drittelhube und Fahrnisse bey der ersten oder zweyten Licitation um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden sollen.

Dessen die Kauflustigen durch Edicte und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirks-Gericht Haasberg am 27. November 1828.

3. 35. (3)

Edict.

Das Bezirksgericht Haasberg macht bekannt: Es seye in Folge Ansuchens des Thomas Peritich von Planina, de praesentato 29. v. M., Nr. 3020, in die executive Versteigerung der, dem Lorenz Glouška von Zheuze gehörigen, der Herrschaft Voitsch zinsbaren 113 Hube, im Werthe von 245 fl., und des auf 11 fl. geschätzten Mobilare ob schuldigen 25 fl. 15 fr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben der 6. Februar, der 9. März und der 9. April 1829, um 9 Uhr

Früh im Dorfe Zheuze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Hube und das Mobilare bey der ersten oder zweyten Licitation nur um oder über den Schätzungswerth, bey der dritten aber um jeden Anbot hintangegeben werden soll.

Dessen die Kauflustigen durch Edicte und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirks-Gericht Haasberg am 2. December 1828.

3. 66. (1)

In der Stadt, Nr. 234, im ersten Stocke, sind zwey Zimmer für ledige Herren, neu gemalt, mit oder ohne Einrichtung, bis Georgi zu vermietthen.

Dann in eben demselben Hause, im dritten Stocke, zwey gemalte Zimmer, mit Alkove, Küche, Speiskammer, Holzlege und Dachkammer, ebenfalls bis Georgi zu vermietthen.

In der St. Peters-Vorstadt ist eine Wohnung mit 7 Zimmer, Küche, Speiskammer, Keller und Dachboden, dann nach Belieben eine Stallung, Schurfe und ein Theil des daran befindlichen Gartens, an Liebhaber billig zu verlassen.

Ueber alle diese Gegenstände gibt nähere Auskunft die Hauseigenthümerin in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 131.

3. 73. (1)

Wohnung zu vermietthen.

Im Hause Nr. 63, am neuen Marktplatze, ist der ganze obere Stock, bestehend in vier Zimmern, Küche, Speis, Dachkammer, sammt Keller, auf kommende Georgi-Zeit zu vergeben. Die Auskunft gibt der Hauseinhaber zu ebener Erde daselbst.

3. 62. (1)

Ein Haus sammt Real-Schönfärberge-rechtsame ist täglich aus freyer Hand zu verkaufen. Dieses ist in der Stadt Windisch-Feistritz, fest an der Triester Commercial-Strasse, der deutschen Kirche gegenüber, ein Stock hoch, Zins einträglich, nebst Obst- und Küchengarten; das Haus ist feuersicher gebaut, das Gewerbe ist im guten Betriebe, Alpen und Wiesen sind von der besten Kleba, und Alles nahe bei der Stadt.

Liebhaber wollen sich mit portofreyen Briefen oder persönlich an unterzeichneten Eigenthümer verwenden.

Windisch-Feistritz am 10. Jänner 1829.

Franz Jährrich,
bürgerlicher Färbermeister.

3. 43. (3)

Quartier: Verlaß.

Es ist in der St. Peters-Vorstadt, sub Haus-Nr. 35, ein aus mehreren und verschiedenen Bestandtheilen bestehendes Quartier bis Georgi dieses Jahres 1829, auf ein oder mehrere Jahre in Bestand zu verlassen; dasselbe bestehet aus zwey geräumigen Zimmern, einer Küche, Speisgewölbe, Keller, und auch allenfalls hiezu dienlichen Magazinen, nebst einer Abtheilung des hiezu anstossenden Gartens. Dasselbe ist besonders wegen seiner bequemen Lage und des freyen Zuganges von zwey Seiten für einen Wirth sehr anpassend; so wie wegen der schönen neu gebauten Magazine auch für einen andern Geschäftsmann sehr empfehlend.

Das Nähere erfährt man gefälligst auf der Pollana-Vorstadt, Haus-Nr. 6, bey dem Hauseigenthümer daselbst.

Laibach am 14. Jänner 1829.

3. 39. (2)

Bei L. Paternossi am Platze, sind 6 neue Schießstätt-Deutsche für den Carneval 1829, im Piano-Forte-Auszuge von S. I. Tomaschovich, à 40 fr. das Exemplar zu haben.

3. 48. (2)

Literarische Anzeige.

In der Papierhandlung des Heinrich Adam Hahn, ist neu erschienen:

Popotnik

shiroke in voske poti,
ali

Popisovanje, kako se zhlovek spazhi, v' grehlih shivi, kako se poboljsiha, in Bogu flushi,

verfaßt vom Herrn Franz Veriti, Pfarrer in Horjati.

Der Titel dieses Werkchens zeigt den Inhalt desselben ganz treffend an. Sünden und Tugenden sind darin personificirt und redend angeführt; und in Gesprächen wird gezeigt, wie der Mensch nach und nach ganz aus eigener Schuld verdorben, und eben so nach und nach nur mit Hülfe Gottes gebessert wird. Die abstractesten Wahrheiten werden versinnlicht und in einem angenehmen Style faßlich dargestellt. Unter den bis izt bekannten krainischen Werken ist das vorliegende einzig in seiner Art. Dieses Werkchen ist 15 Bögen stark, und wird um den billigen Preis verkauft, als:

Steif gebunden ein Exemplar 20 fr.,
Rück und Eck im Leder . . 23 "